



# Engagement & Voting Report 2021

**ERSTE**  
Asset Management

[www.erste-am.com](http://www.erste-am.com)



# Erste Asset Management

Die Erste Asset Management koordiniert und ist verantwortlich für alle Asset Management Aktivitäten der Erste Group. Die Erste AM verwaltet ein Vermögen von 76,8 Mrd. Euro (per 31.12.2021) in Österreich, Kroatien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Davon werden über 15,4 Mrd. Euro nach strikten Nachhaltigkeitskriterien verwaltet.

Seit 2012 hat sich die Erste Asset Management dazu entschlossen, eine aktivere Rolle für ihre Investor:innen bei Unternehmen zu übernehmen. Hierzu zählt, neben der Wahrnehmung unserer Stimmrechte, und dem Besuch von Hauptversammlungen, auch der direkte Dialog mit dem Management von Unternehmen - das sogenannte Engagement.



Der integrierte Nachhaltigkeitsansatz der Erste AM | Quelle: Erste Asset Management, 2021

## INTEGRIERTES ESG-MANAGEMENT DER ERSTE AM

Die Erste Asset Management hat ein integriertes ESG-Managementsystem entwickelt, das allen nachhaltigen Einzeltiteln der Erste AM zu Grunde liegt.

Neben den ethischen Ausschlusskriterien und dem Erste AM ESGenius Score (proprietärer Nachhaltigkeits-Score der Erste AM, Best-in-Class Ansatz) spielt Engagement zusammen mit der Ausübung der Stimmrechte bei Hauptversammlungen die dritte übergeordnete Säule unseres

Nachhaltigkeitsprozesses. Aktives Ausüben der Stimmrechte, sowie Dialog mit Unternehmen lassen sich zusammenfassend als „Active Ownership“ definieren und sind der Grundgedanke hinter der Stewardship Richtlinie der Erste AM. Aktivitäten im Rahmen der „Active Ownership“ können echten Impact schaffen und zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen beitragen.

Das Ziel unserer Nachhaltigkeitsengagement-Aktivitäten ist es, Unternehmen zu einer nachhaltigeren Ausrichtung ihrer Firmenpolitik zu bewegen.

# Vorwort



Nur Reden ist Gold, Schweigen bringt nix – active ownership in der Erste AM

Stellen Sie sich vor, Sie sind CEO eines börsennotierten Unternehmens und haben soeben

mitbekommen, dass der Aktienkurs eingebrochen ist. Sie werden sich überlegen, was passiert ist, werden nachsehen, ob der Gesamtmarkt ebenfalls Kursverluste verzeichnet, womöglich nur Ihre Branche oder sogar nur Ihr Unternehmen. Sie werden jedenfalls nach Gründen suchen, warum Investoren Ihnen das Kapital und damit womöglich das Vertrauen entzogen haben. Die Gründe können vielseitig sein und müssen nicht zwangsweise mit einer schlechten Performance des Managements zu tun haben.

## Lass uns über deinen Ausschluss reden

Um einen positiven Impact über unsere Veranlagungen zu erzielen, reicht es nicht aus, jene Unternehmen auszuschließen, die nicht unsere Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. (Es könnte theoretisch sogar kontraproduktiv sein, wenn nicht-nachhaltige Investoren dann dem Management

die weitere Richtung vorgeben. Realistisch ist dies allerdings nicht, da nachhaltige Investor:innen zunehmend die Mehrheit der Investor:innen stellen werden.) Entscheidend für Veränderung ist eine Begleitung des Unternehmensausschlusses mit einem Managementdialog, wo die Gründe dargelegt und gemeinsam Lösungsschritte definiert werden.

## Gezieltes Engagement mit Erfolgchance statt Massenmails ins Nirvana

Wichtig ist uns bei sämtlichen Engagementaktivitäten, dass diese ein realistisches Erfolgspotential haben. Wie lässt sich dies vorab feststellen? In Österreich haben wir aufgrund unserer Marktführerschaft einen guten Zugang zu börsennotierten Unternehmen und nehmen deshalb Dialoge auch ohne Engagementpartner:innen wahr. International bedienen wir uns Engagementplattformen, um gleichgesinnte Investor:innen zu finden, denen die Verletzung von Arbeits-, Menschenrechten oder Einhaltung von Umweltzielen ebenfalls nicht egal ist. Zusätzlich haben wir eine Kooperation mit einem Engagementprovider, der in unserem Auftrag Unternehmen kontaktiert, bei denen Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact festgestellt wurden.

Auf Staatenebene sehen wir momentan keine Möglichkeit Druck auf gewählte oder selbst berufene Staatschefs auszuüben. Sobald sich hier Investoreninitiativen in Zukunft bilden, werden wir unsere Teilnahme ebenfalls in Erwägung ziehen. Derzeit hat der Investorendruck allerdings eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit, wenn er indirekt auf die in diesen Ländern tätigen Unternehmen erfolgt.

### Tue Nachhaltiges und rede darüber

Unter Einhaltung dieser zuvor genannten Prinzipien konnten wir im Vorjahr einige Engagements sehr erfolgreich abschließen. Exemplarisch genannt sei an dieser Stelle unser Engagement mit der OMV, wo in konstruktiven Gesprächen mit dem Management die Verlinkung der Vergütung mit Nachhaltigkeitszielen definiert wurde, ein Lobbying-Report offengelegt und Emissionsreduktionsziele festgelegt wurden. Unsere seit mehreren Jahren über unseren Engagementpartner laufende Kooperation zur Verbesserung der Arbeitsrechte im Bereich der Zulieferkette der Nahrungsmittelindustrie wurde abgeschlossen. Ein neues Engagementthema wurde gemeinsam mit internationalen Investor:innen aufgrund von Anschuldigungen hinsichtlich Zwangsarbeit durch Uiguren gestartet.

### Stimmrechte sind dafür da, um nach nachhaltigen Kriterien ausgeübt zu werden

Im Bereich der Stimmrechtsausübung konnte unser Votingvolumen erneut gesteigert werden – wir stimmten für ein Volumen in Höhe von über 6,7 Mrd. Euro ab. Zum Vergleich – dies ist das 2,6-fache der durchschnittlichen Marktkapitalisierung eines ATX-Unternehmens. Notwendig für dieses hohe Votingvolumen, und damit verbunden die hohe Impactwirkung der Erste AM, war eine Entscheidung im Jahr 2015. Damals wurde festgelegt, dass für sämtliche Aktienpublikumsfonds der Erste AM, unabhängig von der nachhaltigen Ausrichtung, die Stimmrechte in Anwendung der nachhaltigen EAM Voting Policy ausgeübt werden. Wir übten unsere Stimmrechte im Jahr 2021 bei 463 Unternehmen auf 543 Hauptversammlungen in 38 Ländern aus.

### Ein paar Votingschmankerl zum Abschluss

Große Wellen schlug die Hauptversammlung von Exxon Mobil, da der aktivistische Investor Engine No.1 einen Proxy Contest gegen das aktuelle Management führte (man spricht von einem Proxy Contest, wenn neben den offiziell vom Management unterstützten Kandidat:innen alternativ vorgeschlagene Personen zur Wahl in das Board/Aufsichtsrat stehen). Dadurch

konnten drei neue Direktoren gewählt werden, die aufgrund ihrer Expertise im Bereich Klimarisiken, das Profil von Exxon's Board sinnvoll ergänzten.

An der Hauptversammlung von NIKE unterstützte die Erste AM den Antrag eines Impact-Investors, der das Management von NIKE dazu aufgefordert hat, die Menschenrechtsrisiken des Unternehmen bei der Baumwollbeschaffung, kritisch zu beleuchten. Die Argumente des Investors verwiesen auf eine fehlende Offenlegung von NIKE, was Investor:innen erschwert, die Aufrechterhaltung der „UN Guiding Principles for Human Rights“ zu überwachen.

Hoffentlich konnten wir Ihr Interesse wecken, den sehr umfassenden Voting- und Engagementreport für das Jahr 2021 zu lesen. Sollten Sie unser Abstimmverhalten zu einer bestimmten Hauptversammlung wissen wollen, laden wir Sie ein, unser Votingportal auf unserer Homepage zu nutzen.



**Walter Hatak**  
Head of Responsible Investments  
Erste Asset Management

# Inhalt

<b>1. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit</b>	<b>1</b>
1.1 Was erwarten wir von Unternehmen	3
1.2 Active Ownership	3
<b>2. Engagement-Ansatz</b>	<b>5</b>
2.1 Warum wir Engagement betreiben	5
2.2 Wie wir bei Engagement vorgehen	5
2.3 Unsere Engagement-Strategien	6
2.4 Lokales Engagement	7
2.4.1 OMV AG	8
2.4.2 Lenzing AG	12
2.4.3 Österreichische Post AG	12
2.4.4 Agrana Beteiligungs-AG	13
2.4.5 CEZ AS	13
2.5 Gemeinschaftliches Engagement	14
2.5.1 Menschenrechtsrisiken in der Chinesischen autonomen Region Xinjiang	16
2.5.2 Kakao & Food Supply Chain	21
2.5.3 Responsible Clean Tech	24
2.5.4 UN Global Compact Compliance	25
2.6 ESG Dialoge	26
<b>3. Voting in der Erste AM</b>	<b>27</b>
3.1 Umsetzung	28
3.2 Daten zur Stimmrechtsausübung 2021	29
3.2.1 Voting 2021	29
3.2.2 Regionale Verteilung	30
3.2.3 Saisonale Verteilung	30
3.2.4 Abstimmungen gegen den Vorschlag des Managements	31
3.2.5 Aktionärsanträge aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (E, S, G)	32
3.3 Unterstützte Aktionärsanträge aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung	34
3.3.1 Aktionärsantrag aus dem Bereich Menschenrechte / Whistleblower	34
3.3.2 Aktionärsantrag aus dem Bereich Inklusion / Diversität	35
3.3.3 Aktionärsantrag aus dem Bereich Menschenrechte / Community Impact	36
3.3.4 Aktionärsantrag aus dem Bereich Klimawandel	37
3.3.5 Aktionärsantrag aus dem Bereich Governance / Klimawandel	38
<b>4. Anhang - Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge 2021</b>	<b>40</b>
4.1 Österreich Engagement und Dialoge	40
4.2 Kollaboratives Engagement (PRI, Climate Action 100+, Sustainalytics)	45
4.3 Internationale ESG Dialoge	47
<b>5. Disclaimer</b>	<b>48</b>

# 1. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

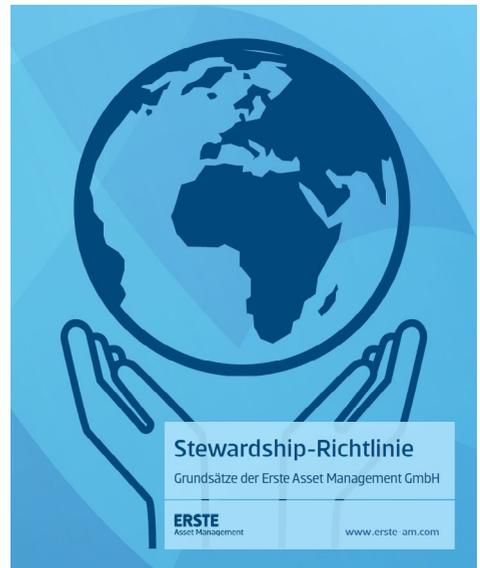
*Wir sehen es als unsere Aufgabe an, langfristigen Shareholder-Value durch Risikominimierung, der Schaffung neuer Chancen und der Förderung von ökologischem und gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein zu sichern.*

Der Begriff Nachhaltigkeit hat bei der Erste AM eine lange Tradition. Schon sehr früh haben wir festgestellt, dass Anleger:innen zunehmend umweltbezogene, gesellschaftliche und Unternehmensführungs-Aspekte in ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen.

Um im besten Interesse unserer Kund:innen und unseres Unternehmens zu agieren, haben wir als Erste AM in den vergangenen 20 Jahren die Expertise und Fähigkeit entwickelt, umweltbezogene, gesellschaftliche und Unternehmensführungs-Aspekte (ESG) in unsere Investment-Entscheidungen zu integrieren. Diese Expertise steht nicht nur unseren explizit nachhaltigen Fonds zur Verfügung, sondern kommt im gesamten Unternehmen zum Tragen. Zu diesem Zweck investiert und mobilisiert die Erste AM sowohl intern als auch extern erhebliche Ressourcen.

Das Fundament unseres nachhaltigen Investmentansatzes bilden die Principles for Responsible Investing (PRI) sowie der UN Global Compact - er hält freiwillige und satzungsmäßige Stewardship-Anforderungen (ICGN Global Stewardship Principles,

SFDR, SRD II und Responsible business conduct for institutional investors under the OECD Guidelines) ein.



**Die verantwortungsvollen Anlagestrategien und Prozesse der Erste Asset Management werden transparent öffentlich gemacht: [www.erste-am.at/de/private-anleger/nachhaltigkeit/publikationen-und-richtlinien](http://www.erste-am.at/de/private-anleger/nachhaltigkeit/publikationen-und-richtlinien)**

Als Unterzeichnerin hat sich die Erste Asset Management dazu verpflichtet, folgende Prinzipien in unserer Anlagepolitik zu berücksichtigen:

- 1 Wir werden Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen (ESG) in Investmentanalyse- und Entscheidungsprozesse einbeziehen.
- 2 Wir werden aktive Inhaberin sein und ESG-Themen in unsere Eigentümerpolitik und -praxis integrieren.
- 3 Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen, in die wir investieren, achten.
- 4 Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Grundsätze in der Investmentindustrie vorantreiben.
- 5 Wir werden zusammenarbeiten, um die Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern.
- 6 Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.
- 7 Auch bei der Auswahl unserer externen Partner:innen legen wir Wert darauf, dass sie die Grundsätze der PRI unterzeichnet haben oder diesen so weit wie möglich folgen.

Im Rahmen unserer Produktstrategie legen wir bei Investitionsentscheidungsprozessen besonderes Augenmerk auf die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken. Bei der Einführung neuer Produkte sowie der laufenden Weiterentwicklung bestehender Produkte bevorzugen wir klar jene Anlage-

strategien, welche in Einklang mit dieser strategischen Ausrichtung stehen. Bereits angebotene Produkte werden mindestens einmal jährlich überprüft und, die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken, soweit möglich, in die jeweilige Anlagestrategie ausgebaut.

## 1.1. Was erwarten wir von Unternehmen

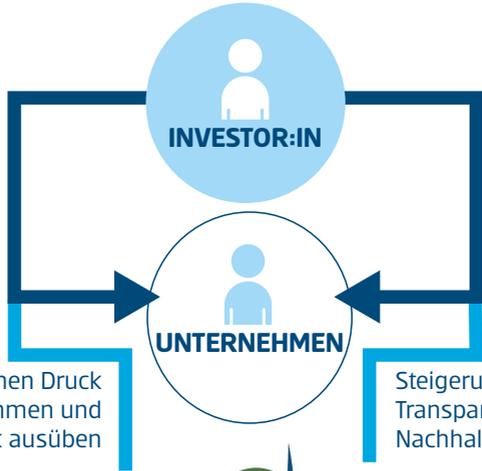


## 1.2. Active Ownership

Active Ownership ist eine zentrale Säule unseres Investmentansatzes. Darunter verstehen wir unsere Verantwortung, als Investorin nicht nur Nachhaltigkeitskriterien in die Titelselektion einfließen zu lassen, sondern auch als Investorin aktiv gegenüber Unternehmen für Maßnahmen in Richtung soziale Verantwortung, Umweltschutz oder stärkere Transparenz einzutreten.

Dabei wird zwischen Engagement, also dem formellen oder informellen Dialog mit Unternehmen und Voting, der Ausübung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen, unterschieden.

Infolge des positiven Wandels, der durch diese Dialoge angestoßen wird, können sich neue Veranlagungsmöglichkeiten für nachhaltige Investor:innen eröffnen. Die Vorstände beteiligter Unternehmen erhalten Aufschluss darüber, welche Fortschritte von unseren Anleger:innen gefordert werden, was wiederum eine langfristige Wirkung entfaltet.



**VOTING**

Investor:innen stimmen bei der Hauptversammlung ab

**ENGAGEMENT**

Versuch des direkten Dialogs mit dem Unternehmen

Investor:innen können Druck auf das Unternehmen und dessen Politik ausüben

Steigerung der Transparenz und Nachhaltigkeit



# 2. Engagement-Ansatz

## 2.1 Warum wir Engagement betreiben

Als engagierte Investorin strebt die Erste AM im Rahmen des Nachhaltigkeitsprozesses einen aktiven Dialog mit dem Management von relevanten Unternehmen an. So werden Schwächen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung aufgezeigt und es wird versucht, anschließend eine gemeinsame

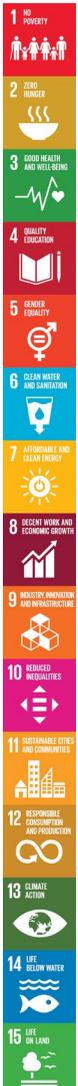
Lösung zur Verbesserung zu finden. Engagement ist nicht nur eine Frage der Verantwortung, sondern trägt auch dazu bei, Risiken zu minimieren und kann so den langfristigen Anlageerfolg verbessern. Unternehmen, die sich dauerhaft dem Dialog verweigern, kann die Erste AM aus dem Investmentuniversum ausschließen.

## 2.2 Wie wir beim Engagement vorgehen

	ZIELE	
	Förderung der Integration von ESG-Kriterien bei Management-Entscheidungen in Unternehmen	Beitrag zur Entwicklung von nachhaltigen Investitionen
<b>WAS</b>	Engagement-Strategien	Advocacy (Interessenvertretung)
<b>WER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Österreichische und CEE-Unternehmen</li> <li>- Internationale Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führende Dachorganisationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Geldanlage (PRI, FNG, CRIC)</li> </ul>
<b>WIE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmrechtsabgabe</li> <li>- Aktiver Dialog</li> <li>- Telefonate/E-Mail-Verkehr/Meetings</li> <li>- Offene Briefe</li> <li>- Stellungnahme auf Hauptversammlungen</li> <li>- Pressemitteilungen</li> <li>- Investorenbündnisse und Partnerschaften (Sustainabilitycs, PRI, ISS ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Arbeitsgruppen mit Manager:innen und Expert:innen</li> <li>- Beitrag zum Entwicklungsprozess von Politik und gesetzlichem Rahmen</li> </ul>

Im Gegensatz zur Stimmrechtsabgabe, die nur als Aktionär:in eines Unternehmens möglich ist, tritt beim Engagement die Erste AM als Interessenvertreterin mit Unternehmen in Dialog, unabhängig davon, ob Anteile am Unternehmen gehalten

werden. Auch Besitzer:innen von Anleihen (also von Wertpapieren, die im Gegensatz zu Aktien keine Stimmrechte verbrieften) können so ebenso signifikante Ergebnisse erzielen.



## 2.3 Unsere Engagement-Strategien

Die Erste AM bedient sich dreier Engagement-Strategien:



### Lokales Engagement

Als Marktführerin im CEE-Raum legt die Erste AM einen ihrer Schwerpunkte auf heimische Unternehmen. Ihre Marktposition und ihr Ruf ermöglichen der Erste AM einen effizienten Dialog mit Unternehmen. Der Engagement-Prozess beginnt, sobald unsere Recherchen Hinweise liefern, dass Engagement sinnvoll sein könnte. Dies garantiert automatisch einen Fokus auf relevante Themen. Beispielsweise hat unser Engagement mit der OMV seit 2014 zur Implementierung von Emissionszielen, der Berücksichtigung der Einhaltung von Emissionsreduktionszielen in der Vergütungspolitik, sowie zur Veröffentlichung eines jährlichen Reports der Lobbyingaktivitäten im Hinblick die Pariser Klimaziele beigetragen.



### Gemeinschaftliches Engagement

Hierbei ESG-Interessen mit anderen Investor:innen gebündelt, um die Durchsetzungsfähigkeit bei internationalen Konzernen zu erhöhen und gemeinsam durch den Dialog mit Unternehmen einen nachhaltigen Wandel zu fördern. Dabei greifen wir auf internationale Nachhaltigkeitsnetzwerke, wie z.B. Climate Action 100+, PRI, CRIC und die Engagement-Leistungen von Sustainalytics, zurück. Die Erste AM agierte 2020 im Rahmen der internationalen Engagement Initiative „Climate Action 100+“ wieder als Lead-Investorin und ist an weiteren Engagement-Initiativen, wie z.B. „Responsible Clean-Tech“, „Child Labor in Cocoa“, „Human Rights Risks in Xinjiang (China)“, „Living Income, Living Wages“, beteiligt.



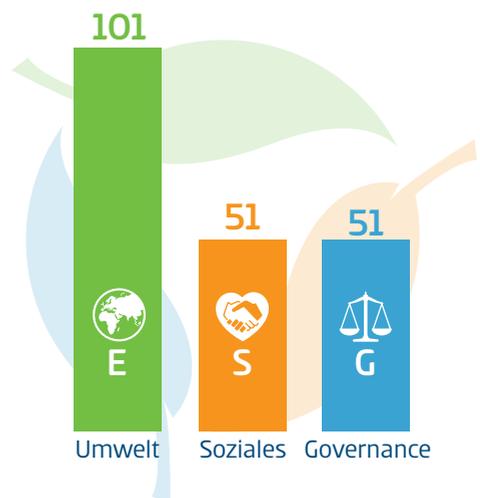
## Dialog

Die Erste AM spricht häufig ESG-bezogene Fragen an und analysiert diese auf Basis der Daten, die uns von unseren Research-Partner:innen zur Verfügung gestellt werden (MSCI, ISS und Sustainalytics). Wir treten auch in direkten Dialog mit Unternehmen, um ihren Nachhaltigkeitszugang und die zukünftige Strategie zu besprechen. Unsere Fondsmanager:innen erörtern regelmäßig ESG-Themen in ihren Investoren-Konferenzrufen.

## 2.4 Lokales Engagement

Wie bereits in den Vorjahren, legten wir unseren Engagement-Schwerpunkt auf Dialoge mit österreichischen und CEE Unternehmen, da wir als große institutionelle Investorin in Österreich und CEE, besonders viel Potential für Impact sehen. Auch im Jahr 2021 war das langjährige Engagement mit der OMV AG wieder besonders intensiv. Zusätzlich befand sich die Erste AM im ersten Halbjahr 2021 auch im besonderen Dialog mit der Lenzing AG, um den kontroversiellen Ereignissen rund um die COVID-Schutzmaskenproduktion der Hygiene Austria, auf den Grund zu gehen. Daneben gab es auch Gespräche mit der Österreichischen Post AG bezüglich ihrer Dekarbonisierungsstrategie, sowie einen Dialog mit der AGRANA Beteiligungs-AG zum Thema Kreislaufwirtschaft. Kolleg:innen in CEE führten ebenfalls Gespräche mit

lokalen Fokusunternehmen. In Tschechien beispielsweise mit dem tschechischen Energieriesen CEZ AS bezüglich der Ambitionen zum Kohleausstieg. Eine komplette Auflistung der lokalen sowie internationalen Engagements und Dialoge im Jahr 2021 finden Sie ab Seite 40.



## 2.4.1 OMV

### Hintergrund und Motivation

Die Erste Asset Management ist Lead-Investorin der Climate Action 100+ Koalition für das Engagement mit der OMV AG. Das Ziel dieser Investoreninitiative ist, die 100 größten globalen industriellen Treibhausgas-Emittent:innen zur Reduktion ihrer Emissionen und der finanziellen Bewertung von Klimarisiken in ihren Bilanzen zu motivieren.

Um die Klimaziele des Pariser Abkommens nach den teils ernüchternden Ergebnissen der Glasgower Klimakonferenz COP26 zu erfüllen, bedarf es neben mutigen Entscheidungen der politischen Verantwortlichen auch eine besondere Anstrengung der Kapitalmärkte. Die Erste AM ist sich dieser Verantwortung bewusst und unterstützt, den Zielen von Climate Action 100+ folgend, Maßnahmen und Schritte, um den globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf ein Maß, das ein potenzielles Klimachaos noch vermeiden kann, zu reduzieren. Da die Fokusunternehmen von Climate Action 100+ zusammen etwa zwei Drittel der globalen industriellen Treibhausgasemissionen verantworten, ist ein ergebnisorientierter Dialog aller ESG-affinen Investor:innen mit diesen Unternehmen von besonderer Bedeutung.

Im Rahmen dieses Dialogs mit der OMV AG thematisieren wir in periodischen Treffen mit den Verantwortlichen die Risiken,

denen die OMV als Erdöl- und Gas-Produzent ausgesetzt ist. Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen, sind wir zusätzlich an den Hauptversammlungen 2019 und 2021 der OMV AG formell für mehr Transparenz eingetreten. Dabei stellte die Erste AM Fragen zu den Auswirkungen des Pariser Klimaabkommens auf die Werthaltigkeit der Öl- und Gas-Reserven des Unternehmens sowie zu einer stärkeren Einbeziehung des sich aus dem Abkommen ergebenden, nötigen Wandels in der Unternehmensstrategie. Des Weiteren thematisierten wir die Institutionalisierung dieser Risiken durch den Vorschlag zur Einsetzung eines Ausschusses auf Aufsichtsratsebene, der sich u.a. mit den Auswirkungen der Klimarisiken befasst.

Im Jahr 2019 starteten die Vorarbeiten zur Net-Zero Company Benchmark von Climate Action 100+, die die Performance aller Fokus-Unternehmen analog verschiedener KPIs misst. Diese Indikatoren umfassen Bereiche wie Emissionsreduktionsziele, Governance und Disclosure von relevanten Dokumenten. Im ersten Quartal 2021 kam es zur Veröffentlichung eines ersten Assessments aller [Fokus-Unternehmen](#). Dieses wird in den weiteren Gesprächen mit dem Unternehmen als Leitfaden für neue Schwerpunkte dienen.



## Unternehmensupdates

- **Net-Zero Carbon Benchmark:** Die Gespräche im Jahr 2021 begannen mit der Besprechung der Net-Zero-Carbon Benchmark von Climate Action 100+. Die Benchmark besteht aus einem Set von 10 Indikatoren, die anhand von öffentlich verfügbaren Dokumenten, Reports und Verpflichtungen der Unternehmen den Fortschritt in der Dekarbonisierung des Unternehmens evaluieren. Dabei werden verschiedene Messgrößen des Unternehmens unter die Lupe genommen - zum Beispiel die Net-Zero-Ambitionen des Unternehmens und deren kurz- (bis 2025), mittel- (2026-2035) und langfri-

ste Umsetzung (2036-2050), aber auch die Angleichung der Investitionsentscheidungen an die Transition. Weiters, inwieweit das Lobbying des Unternehmens mit den Klimazielen im Einklang steht, oder wie sehr die Kontrolle über die Umsetzung dieser Ziele institutionalisiert ist (z.B. durch einen Ausschuss auf Aufsichtsratsebene, der sich mit Klimawandel beschäftigt).

Die erste Bewertung im Rahmen der Benchmark wurde im März 2021 veröffentlicht und brachte einen ersten Überblick, wie die Unternehmen des Öl- & Gas-Sektors im Bereich des Klimaschutz-

zes und der Transition bis 2050 abschneiden. In weiteren Gesprächen bezüglich der Benchmark, hat die Erste AM auf jene Indikatoren hingewiesen, bei denen die OMV noch Aufholbedarf hat. Wie bei der Mehrzahl der Unternehmen aus dem Öl- & Gas-Sektor zählen dazu u.a. die weitere Dekarbonisierungsstrategie inklusive der Scope-3-Emissionen sowie die Angleichung der Investitionsausgaben (Capex) an die Strategie zur Erreichung der Pariser Klimaziele.

- **Hauptversammlung 2021:** Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Hauptversammlung im Juni 2021. Um der besonderen Verantwortung als institutionelle Investorin gerecht zu werden, und um auf die Umsetzung der in der Net-Zero Benchmark festgesetzten Indikatoren besonders hinzuweisen, beschloss die Erste AM an der Hauptversammlung ein Statement zu verlesen, das den vom Unternehmen eingeschlagenen Weg verfestigen soll. Die drei angeführten Fragen betrafen ein erneuertes Bekenntnis des Unternehmens zu den Zielen der Climate Action 100+ Net-Zero Carbon Benchmark sowie den Willen des Unternehmens „Climate Governance“ durch einen Board-Level Ausschuss mit der expliziten Verantwortung der Klimarisiken weiter zu institutionalisieren. Weiters wurde danach gefragt, wie das Unternehmen darauf hinarbeitet, Investitionsentscheidungen mit der Dekarbonisierungsstrategie in Einklang zu bringen.

Der Capital Markets Day der OMV im ersten Quartal 2022 brachte nun die lang erwartete neue Net-Zero Strategie der OMV. Neben der Bekräftigung der schon älteren Ambition bis 2050 Net-Zero bei den Emissionen im operativen Bereich zu sein (Scope 1 & 2), skizzierte das Unternehmen nun auch den Plan für die im Öl- & Gas-Sektor enorm wichtigen Scope-3-Emissionen. Diese sollen kurz- bis mittelfristig bis 2030 um absolut 20% gesenkt werden, bis 2040 halbiert sein (ausgehend vom Basisjahr 2019), um bis 2050 dann Net Zero zu erreichen. Die erste Reduktion soll durch einen Mix aus Umschichtungen im Portfolio, einer Reduktion im Verkauf von fossilen Energieträgern, einer Steigerung des Recyclinganteils, sowie verschiedene Maßnahmen wie Offsetting und [CCS \(carbon capture and storage\)](#), erzielt werden. Zudem werden bis 2030 ca. 40% der Investitionen in die Entwicklung von CO<sub>2</sub>-armen Projekten fließen.

Die neue Strategie der OMV bis 2050 Net Zero bei allen Emissionen (auch den nachgelagerten Scope-3-Emissionen aus den Produkten) zu sein, ist ein großer Meilenstein im jahrelangen Dialog zwischen der OMV, der Erste AM und anderen Investor:innen der Climate Action 100+ Allianz. Diese Strategie in den nächsten Jahren weiter zu begleiten, wird die nächste große Herausforderung sein.



## 2.4.2 Lenzing AG

Die Erste AM hat auf die Vorwürfe gegen Hygiene Austria schnell reagiert und sofort den Dialog mit dem Gesellschafter Lenzing AG gesucht. Die in den Medien vorgebrachten Anschuldigungen wogen schwer. Die Vorwürfe lauteten u.a. auf Umetikettierung von in China produzierten Schutzmasken sowie schlechte Arbeitsbedingungen, die auf Unregelmäßigkeiten beim beauftragten Personaldienstleistungsunternehmen zurückzuführen waren.

Um die teils widersprüchlichen Informationen, die in die Medien getragen wurden, richtig einzuordnen und den Vorwürfen auf den Grund zu gehen, entschied sich die Erste AM, proaktiv den Dialog mit der Lenzing AG zu suchen. Um gleichzeitig auch Reputationsrisiken abzuwenden, wurde kurzfristig von Investitionen in Lenzing für die ethisch-nachhaltigen Fonds der Erste AM abgesehen. Der Dialog mit der Geschäftsführung von Lenzing war von Offenheit und Kooperation geprägt, wodurch die wichtigsten Unklarheiten in Bezug auf die Hygiene Austria geklärt werden konnten. Mit dem Ausstieg von Lenzing bei Hygiene Austria und der Übertragung der Anteile an den JV-Partner wurde auch das Reputationsrisiko gemildert.

## 2.4.3 Österreichische Post AG

Im Zuge der Gespräche mit dem Management der Österreichischen Post AG wurden u.a. Themen wie die CO<sub>2</sub>-Reduktionsstrategie, Diversität sowie Datenschutz und Datensicherheit angesprochen. Die Jahre 2020 und 2021 waren für das Unternehmen von der COVID-Krise und dem erhöhten Zustellvolumen geprägt, außerdem von der besonderen Verantwortung in der Aufrechterhaltung einer kritischen Infrastruktur. Kritisch angesprochen wurde der zeitweilige Einsatz von Bundesheer-Soldat:innen in den Verteilzentren ebenso die Kontroversen rund um das Erheben und dem Verkauf von personenbezogenen Daten an Drittunternehmen. Eine Praxis, die die Post AG nicht mehr weiter betreibt.



#### 2.4.4 Agrana Beteiligungs-AG

Die Gespräche mit der Agrana waren auf ESG-Reporting Best-Practices fokussiert und wie Unternehmen ihre Offenlegung zu Nachhaltigkeits-Themen verbessern können. Das Unternehmen berichtet seit 2021 nach dem GRI-Standard und führt auch Dialoge mit ESG-Research Providern. Im Zuge der Gespräche wurden auch Governance-Themen behandelt sowie der Austausch mit Stimmrechtsberater:innen vor Hauptversammlungen.

#### 2.4.5 CEZ AS

Die Gespräche mit Vertreter:innen der CEZ wurden von unseren Kolleg:innen in Tschechien geführt. Thema waren der anvisierte Ausstieg aus der Kohle-Finanzierung bis 2030 und das Ziel bis 2023 einen eigenen Plan zum Kohle-Ausstieg vorzulegen. Die Pläne der tschechischen Kohlekommission sehen einen kompletten Ausstieg bis 2038 vor. Da der tschechische Staat Mehrheits-eigentümer der CEZ ist, kann 2038 als Richtwert für den Ausstieg aus Kohle gesehen werden.

## 2.5 Gemeinschaftliches Engagement

Globale Risiken verlangen globale Antworten. Diese übersteigen mitunter die Möglichkeiten zur Einflussnahme einzelner Asset Manager:innen. Aus diesem Grund schließt sich die Erste Asset Management regelmäßig mit anderen Investor:innen zusammen, um gemeinsam im Dialog mit Unternehmen für nachhaltige Veränderungen einzutreten.

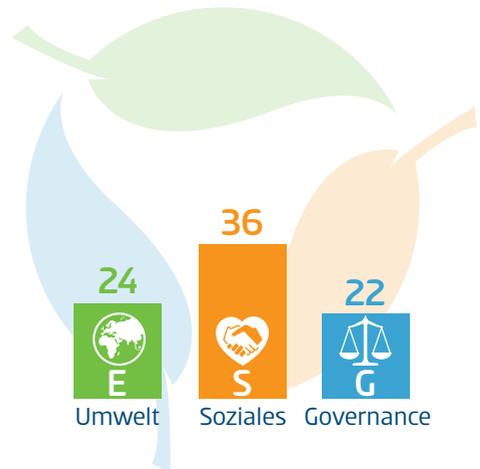
Die Erste Asset Management ist 2021 wieder als Lead-Investorin im Rahmen der internationalen Engagement-Initiative Climate Action 100+ aufgetreten.

Weiters haben wir unsere Mitarbeit an einem Engagement in der Kakao-Industrie in Zusammenarbeit mit unserem Engagement-Partner Sustainalytics fortgesetzt und zusammen mit anderen Investor:innen im Rahmen von PRI das Engagement zu Menschenrechtsrisiken in der chinesischen autonomen Provinz Xinjiang gestartet.

Durch die geballte Durchsetzungskraft dieser Nachhaltigkeitsnetzwerke ist dies eine vielversprechende Möglichkeit, fokussiert

und mit einer hohen „Erfolgswahrscheinlichkeit“ zu agieren. Aufgrund des langfristigen Zugangs, der jeweils über mehrere Jahre beträchtliche Ressourcen bündelt, ist es nur möglich, eine beschränkte Zahl ausgewählter Engagements zu betreiben.

Die Auswertung der Themenschwerpunkte ergibt einen Fokus auf Umweltthemen - da über die Climate Action 100+ Initiative die größte Zahl an Unternehmen in diesem Bereich adressiert wurde - sowie auf Sozialthemen durch den Fokus über PRI und Sustainalytics.



Für das Nachhaltigkeitsmagazin der Erste Asset Management, den **ESGenius-Letter**, beleuchten wir 4x im Jahr Branchen und Wirtschaftszweige auf ihre Nachhaltigkeit.



In unseren Dossiers nimmt unser ESG-Analyseteam Themen wie Kinderarbeit, verbotene Waffen, aber auch kritische Gesellschaftsthemen wie Fleischkonsum unter die Lupe.

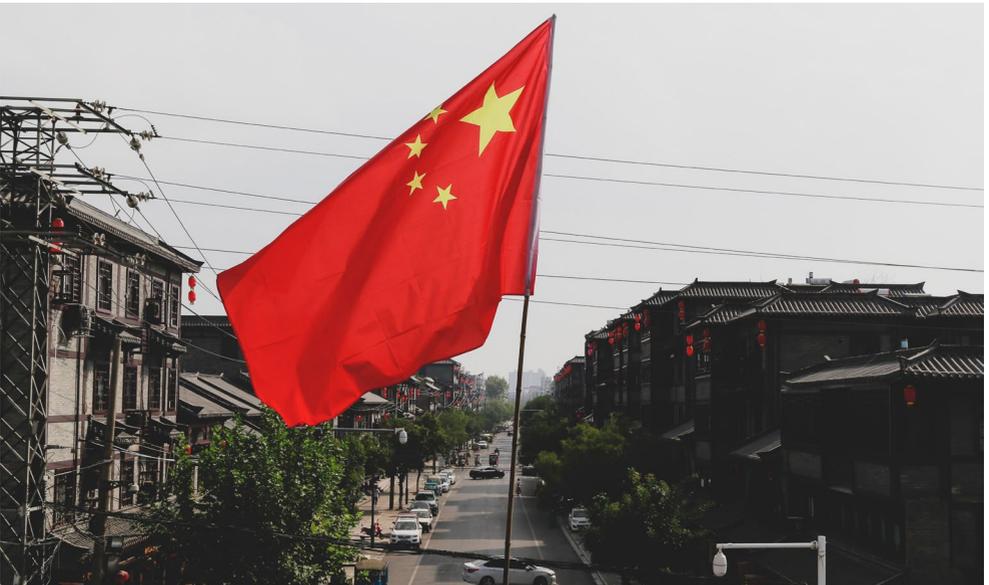
## 2.5.1 Menschenrechtsrisiken in der Chinesischen autonomen Region Xinjiang

### Hintergrund und Motivation

PRI ist eine von der UNO und der OECD im Jahr 2011 gegründete Kollaborationsplattform mit dem Ziel, Investor:innen aus aller Welt zusammen zu bringen, um gemeinsam an Projekten arbeiten zu können. 2020 hat sich die Erste Asset Management dem Engagement „Human Rights Risks in Xinjiang Uyghur Autonomous Region“ angeschlossen, um den angeblichen Menschenrechtsverletzungen Chinas an

der muslimischen Minderheit der Uiguren nachgehen zu können. Ziel dieses Engagements ist es, an Unternehmen heranzutreten, die im Verdacht stehen, uigurische Zwangsarbeiter:innen in ihrer Lieferkette einzusetzen.

Uiguren sind eine muslimische Minderheit, die Großteils in der autonomen Region Xinjiang im Nordwesten Chinas lebt. Xinjiang war in den 1940er Jahren kurzfristig unabhängig und befindet sich seit 1949 unter der Kontrolle Chinas. Wiederholt ist in den Nachrichten zu lesen, dass die Volksrepublik China angeblich Völkermord an



den Uiguren betreibt ([Kurier, 26.02.2021](#)). So sei zum Beispiel das Tragen von Bärten und Gesichtsschleiern verboten worden. Des Weiteren gibt es die Vermutung, dass in gewissen Teilen Xinjiangs die uigurische Sprache verbannt, Moscheen geschlossen und Halal-Produkte verboten wurden ([The Guardian, 2020](#)). Laut einer [Studie von BBC](#) hat dies dazu geführt, dass das Bevölkerungswachstum der Uiguren zwischen 2015 und 2018 um 84 Prozent zurückgegangen ist.

Es wird vermutet, dass Uiguren bereits aufgrund kleinster Delikte inhaftiert und in sogenannte Arbeitslager geschickt werden. Laut [The Guardian](#) werden momentan ca. 1 Millionen Uiguren unter sehr schlechten Bedingungen in Arbeitslagern gefangen gehalten. Es besteht der Verdacht der Folter, der politischen Indoktrination und Uiguren sollen dazu gezwungen werden, die eigene Religion zu denunzieren. Außerdem wird vermutet, dass Uiguren in weiterer Folge als Zwangsarbeiter:innen in Fabriken eingesetzt werden, welche für große globale Unternehmen produzieren. Billige Arbeitskräfte sind mittlerweile ein wichtiger Motor für die Wirtschaft Xinjiangs. So hat das Entsenden von Uiguren in andere Teile Chinas von 2017 bis 2020 besonders stark zugenommen ([ASPI, 2020](#)).

Die Volksrepublik China dementiert sämtliche Vorwürfe und lehnt es ab, das Vorgehen der Regierung als Genozid zu bezeichnen. Arbeitslager dienen der Umerziehung von Extremist:innen und der Bekämpfung des Terrorismus, so die Volksrepublik China. In der Vergangenheit gab es vereinzelt Terroranschläge in China, zu denen sich Uiguren bekannten. Das Misstrauen gegenüber der muslimischen Minderheit der Uiguren nahm nach dem 11. September 2001 nochmals stark zu, wodurch die ohnehin schon stark angespannte Lage in Xinjiang schließlich 2009 in mehreren Gewaltausbrüchen ausuferte. 2014 tötete schließlich eine Gruppe uigurischer Terrorist:innen 31 Menschen. Diese und andere Gründe benutzt China, um jenes harte Durchgreifen zu rechtfertigen, das Uiguren bei bereits kleinsten Vergehen in Arbeitslager verbannt, dort ausgebeutet und in weiterer Folge an Fabriken als billige Arbeitskraft „verkauft“ werden ([ASPI, 2020](#)).

Ein weiterer Grund für das rigorose Durchgreifen der Volksrepublik China ist das Projekt „One Belt, One Road“. Basierend auf der Idee der Seidenstraße, soll damit die Ausweitung des Handels mit Europa, Asien und Afrika gelingen. Hierbei nimmt Xinjiang im Nordwesten Chinas eine wichtige Rolle ein, weshalb mit allen Mitteln versucht wird, sämtliche Widerstände vor Ort still zu legen.

Um die Lage in China beobachten zu können, und sicher zu stellen, dass die Sorgfaltspflichten im Bereich der Menschenrechte gewährleistet werden, hat sich die Erste Asset Management im Zuge der Kollaboration an sogenannten „Engagement Letters“ beteiligt, die an Unternehmen versendet wurden, welche im Verdacht stehen uigurische Zwangsarbeiter:innen in ihrer Lieferkette beschäftigt zu haben. Im „Engagement Letter“ werden die betroffenen Unternehmen mit den Behauptungen und Vermutungen konfrontiert. Es wird nachgefragt, ob die Anschuldigungen dem Unternehmen bewusst sind und ob etwas dagegen unternommen wird.

Das Engagement ist sehr langfristig aufgestellt, und wird auch 2022 weitergeführt.

### Rechtliche Updates 2021

Seit Beginn dieses Engagements (Dezember 2020) haben sich mehr als 50 institutionelle Investor:innen der Gruppe angeschlossen. Dabei wurde aktiv mit über 60 Unternehmen aus acht Sektoren über Menschenrechtsrisiken im Zusammenhang mit der uigurischen Region gesprochen. In unseren „Engagement Letters“ teilen wir den Unternehmen unsere Erwartungen an die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

mit und fordern sie auf, eine Bestandsaufnahme ihrer Wertschöpfungsketten vorzunehmen, sich von Geschäftsbeziehungen mit Lieferant:innen zu trennen, die mit Zwangsarbeit in Verbindung stehen, und ihre Bemühungen und Fortschritte öffentlich zu kommunizieren.

In den letzten Monaten hat die weltweite Anerkennung der mutmaßlichen Zwangsarbeit und des Völkermords an der uigurischen Minderheit in Xinjiang zugenommen, was die Regierungen dazu veranlasst hat, Maßnahmen gegen diese Menschenrechtskrise zu ergreifen:

- in Frankreich wurde 2022 die „Erklärung zum Völkermord an den Uiguren“ vom Parlament verabschiedet
- in Kanada wird derzeit im Senat ein Gesetz zur Änderung des Zollltarifs (Waren aus Xinjiang) geprüft
- in Australien wird im Repräsentantenhaus das Gesetz zur Änderung des Zollltarifs zum Verbot von Waren aus Zwangsarbeit diskutiert
- In der EU wurde vor kurzem ein „Produktrücknahmemechanismus“ im Rahmen der Richtlinie über nachhaltige Unternehmensführung (menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in Lieferketten) eingeführt

- Japan, das 2023 die G7-Führung übernehmen wird, entwickelt derzeit einen Ansatz für den Umgang mit menschenrechtlichen Risiken, der Zwangsarbeit in der Lieferkette
- die USA haben vor kurzem den „Uyghur Forced Labor Prevention Act“ unterzeichnet, der den Zugang von Waren aus Zwangsarbeit zum US-Markt verbietet

### Unternehmensupdate 2021

Im Rahmen dieses Engagements hat die Erste AM zusammen mit anderen Investor:innen mit 5 Unternehmen Kontakt aufgenommen:

- **Alstom SA:** Das Unternehmen führte vor der COVID-19 Pandemie regelmäßige Besuche bei seinen Zuliefer:innen vor Ort durch, die nach eigenen Angaben keine Anzeichen von Zwangsarbeit zu Tage förderten. Obwohl die Durchführung solcher Audits in den letzten Jahren immer schwieriger wurde, äußerte das Unternehmen die Bereitschaft, ein weiteres, auf Menschenrechte fokussiertes Audit, vorzunehmen. Trotz der Schwierigkeiten, die gesamte Lieferkette nachzuvollziehen, erklärte Alstom, dass sie das Thema ernst nehmen und erwähnten verschiedene Maßnahmen wie Gespräche mit der Geschäftsleitung und die Überarbei-

tung von Dokumenten. Außerdem setzt das Unternehmen einen Ausschuss für soziale Unternehmensverantwortung ein, um das Management der Lieferkette zu überwachen.

- **Hewlett Packard Enterprise (HPE):** Das Unternehmen gibt an, keine Hardware, die zur Überwachung von Menschen dienen kann, in der chinesischen autonomen Provinz Xinjiang zu verkaufen. HPE hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen (z. B. Überprüfung direkter und indirekter Verkäufe, Schulungsprogramme für Mitarbeiter:innen und Direktor:innen, Entwicklung von Maßnahmen zur Bewältigung kritischer Zwischenfälle, ethische Prüfung bei der Aufnahme neuer Partner:innen, Verbesserung der Menschenrechtspolitik und Bewertung der Menschenrechte in der Lieferkette), um sicherzustellen, dass seine Produkte nicht für Überwachungszwecke verwendet werden. Das Unternehmen wird auch von einem lokalen Rat unterstützt, der verdächtige Aktivitäten an das Unternehmen meldet. HP arbeitet auch mit Vertriebspartner:innen zusammen, die sich ebenfalls an die Menschenrechtspolitik von HP halten müssen.

Seit September 2021 konzentriert sich das Engagement auf die Zwangsarbeit in den globalen Solar-Lieferketten. Die Solarbranche ist in der Tat in dieses repressive System verwickelt und chinesische Solarfirmen haben Berichten zufolge an Arbeitstransferprogrammen teilgenommen, bei denen uigurische Zwangsarbeiter:innen beteiligt waren; die Region Xinjiang produziert 45 % des weltweiten Polysiliziums, eines der wichtigsten Materialien zur Herstellung von Solarmodulen. In der Solarbranche haben wir mit folgenden Unternehmen zusammengearbeitet:

- **Scatec Solar:** Während des gesamten Engagements hat das Unternehmen ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit an den Tag gelegt. Der Vorstand des Unternehmens betont, dass dieses Thema oberste Priorität hat. Scatec hat seine Entschlossenheit bekundet, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, auch wenn dies mit höheren Kosten verbunden ist. Dabei hat das Unternehmen einen proaktiven Ansatz gewählt, um den Dialog mit den Zuliefer:innen aufzunehmen, und mit Hilfe des Audit-Unternehmens Clean Energy Associates (CEA) (ein lokaler Beratungspartner) die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette bei seinen fünf wichtigsten Modullieferant:innen und -hersteller:innen zu analysieren. Dies soll sicherstellen, dass Zuliefer:innen diese

Module nicht aus der Region beziehen (auch durch eine verzweigte Lieferkette). Schließlich ist das Unternehmen bestrebt, seine Lieferantenbasis zu diversifizieren und beabsichtigt, Materialitätsbewertungen und Nachhaltigkeit in der Lieferkette in seine Managementsysteme zu integrieren.

- **NextEra Energy Inc:** Das Unternehmen steht im konstanten Dialog mit seinen Lieferant:innen, um zu überprüfen, ob die Materialien und/oder die Produktion frei von Zwangsarbeit sind. Ab diesem Jahr wird die Verpflichtung, die Region zu verlassen, in die Lieferantenverträge aufgenommen. Während unseres Gesprächs mit dem Unternehmen wurde es ermutigt, eine weitere Offenlegung seiner Compliance-Prozesse in Betracht zu ziehen. Weiters wurde besprochen, wie NextEra gedenkt, in Zukunft mit seinen Zuliefer:innen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechtsprinzipien zusammenzuarbeiten. Das Unternehmen zeigte sich auch dazu bereit, sich über bewährte Praktiken der Offenlegung zu informieren, um sich an internationalen Best-Practices zu orientieren.
- **Consolidated Edison Inc:** Während des Treffens erörterten wir die Abbildung der Wertschöpfungskette von Consolidated Edison und die Probleme mit der ver-

zweiten Lieferkette. Trotz der Herausforderungen, die eine vollständige Rückverfolgung und Überprüfung der Lieferketten mit sich bringt, zeigte Consolidated Edison die Absicht, seine Prozesse weiter zu optimieren. Derzeit steht das Unternehmen in einem kontinuierlichen Dialog mit (unter anderem) seinem Hauptlieferanten JinkoSolar über die Beschaffung der Module. Das Unternehmen zeigte sich auch bereit, seine Prozesse zur Ermittlung, Bewertung, Überwachung und Vermeidung von Menschenrechtsrisiken transparenter zu gestalten. Weiters ist Consolidated Edison auch Mitglied der Solar Energy Industries Association (SEIA), die aktiv dazu beigetragen hat, die Branche zu verantwortungsvolleren Praktiken zu bewegen.

## 2.5.2 Kakao & Food Supply Chain

### Hintergrund und Motivation

Seit 2014 hat sich die Erste Asset Management zusammen mit ihren Partner:innen von Sustainalytics zum Ziel gesetzt, die Risiken von Kinderarbeit und Zwangsarbeit in den Lieferketten der größten Kakao-Hersteller:innen und Einzelhändler:innen anzugehen und mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Arbeitsrechte in der Lieferkette zu mindern. Seit 2017 setzen wir unser thematisches Engagement für die Arbeits- und Lebensbedingungen von Kakaobauern und -bäuerinnen, sowie der weiterhin verbreiteten Kinderarbeit auf den Plantagen in Zusammenarbeit mit unserem Partner Sustainalytics und anderen internationalen Investor:innen fort.

Die seit Anfang 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie hat jedoch einige der erzielten Fortschritte sowohl überschattet als auch rückgängig gemacht. COVID-19 hat nicht nur die Anforderungen der Verbraucher:innen verändert und logistische Herausforderungen für die Lebensmittelindustrie geschaffen, sondern auch diejenigen, die von der landwirtschaftlichen Produktion leben, schwer getroffen. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF schätzen, dass die Zahl der Menschen in extremer Armut allein im Jahr 2020 im Vergleich zu vor der

Pandemie und Wirtschaftskrise um 40 bis 60 Millionen hätte steigen können. Die Organisationen stellen außerdem fest, dass Kinderarbeit für viele Haushalte in Armut sehr wahrscheinlich ist, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

### NORC Report 2021

Das Bureau of International Labour Affairs (ILAB) am amerikanischen Department of Labour hat beim NORC Institut der University of Chicago eine [Studie](#) in Auftrag gegeben, die die Lebensbedingungen von Kindern im Alter von 5-17 Jahren in landwirtschaftlichen Haushalten in der Kakao-Erntesaison 2018/19 evaluiert. Das Ziel der Studie war es, die Prävalenz von Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Haushalten in der Republik Côte d'Ivoire und Ghana zu erheben.

Positive Entwicklungen betreffen die Rate an Kindern in den Kakao-Anbaugebieten, die eine Schule besuchen. Zwischen 2008/09 und 2018/19 stieg der Anteil von 58% auf 80% in der Republik Côte d'Ivoire und von 89% zu 96% in Ghana. In derselben Zeit stieg allerdings auch der Anteil an Kindern in diesen Haushalten, die in der Kakaoproduktion arbeiten, um 14%. Die Ergebnisse des NORC-Reports dienen 2021 u.a. als Gesprächsleitfaden mit den Unternehmen.

### Unternehmensupdates 2021

Seit Beginn dieses thematischen Engagements im Jahr 2018 haben wir an fast 75 Engagement-Meetings mit Unternehmen wie Axfood, Carrefour, Mondelez, Nestlé, PepsiCo, Tesco, Unilever, Femsä, Kroger, Barry Callebaut, Ahold Delhaize und vielen anderen teilgenommen. In zahlreichen



Treffen wurde auch das „Living Income, Living Wages“ Konzept, das eine existenzsichernde Entlohnung in der Lieferkette sicherstellen soll, besprochen.

Obwohl noch viel zu tun bleibt, sind Kakao- und Schokoladenunternehmen im Vergleich zu den meisten Lebensmittelproduzent:innen und -einzelhändler:innen bei den Bemühungen um das existenzsichernde Einkommen weit voraus. Fünf Unternehmen, Barry Callebaut, Cargill, Mondelez, Nestlé und Olam, sind Teil der belgischen Initiative „Beyond Chocolate“. Einige Unternehmen haben explizitere Anstrengungen unternommen und Strategien offengelegt, um Kakaobauern und -bäuerinnen ein existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen, und es gibt auch Fortschritte bei der Messung des Einkommens von Landwirt:innen / Haushalten. Im Zuge dessen wurde auch besprochen wie alternative Ideen/Technologien, wie z.B. Blockchain in der Datenerhebung behilflich sein können.

Im Jahr 2021 fanden Gespräche mit vier Unternehmen statt: Hershey, Mondelez, Nestlé und Olam. Die Gespräche waren fokussiert auf die Erkenntnisse des NORC-Reports, die Implementierung des CLMRS (Child Labour Monitoring and Remediation System) und die Anstrengungen der Unternehmen, das „Living Income, Living Wages“ Konzept umzusetzen. Nestlé entwickelte mit seinem „[Income Accelerator Programm](#)“ einen Anreiz für Kakaobauern und -bäuerinnen, folgende Ziele umzusetzen:

- Kinder in die Schule schicken
- gute Landwirtschaftspraktiken adoptie-

- ren (Ausästen und Stutzen von Bäumen)
- Farmflächen aufforsten, um die Widerstandsfähigkeit der Bodenflächen zu stärken
- das Haushaltseinkommen diversifizieren, um nicht vollständig von der Kakaoproduktion abhängig zu sein

Sofern alle vier Ziele gleichzeitig umgesetzt wurden, sind die Teilnehmer:innen für einen Bonus berechtigt. Dieses Programm, das 2020 in der Testphase stand, soll im Jahr 2022 auf insgesamt 10.000 Familien ausgeweitet werden und bis 2030 auf 160.000 Familien wachsen.



## 2.5.3 Responsible Clean Tech

### Hintergrund und Motivation

Das wachsende Angebot an Cleantech-Technologien ist zwar ein wesentlicher Bestandteil der Reaktion auf den Klimawandel sowie andere wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse, bringt jedoch auch ökologische und soziale Herausforderungen in den verschiedenen Prozessen entlang der Wertschöpfungskette mit sich. Dieses Engagement soll die Cleantech-Industrie ermutigen und den handelnden Unternehmen ermöglichen, verantwortungsbewusster zu wachsen.

Unternehmen sind dafür verantwortlich, die Menschenrechte lokaler Communities zu respektieren und die Umweltauswirkungen an und in der Nähe von Standorten zu berücksichtigen, an denen Rohstoffe bezogen, Produkte hergestellt und / oder erneuerbare Energien erzeugt werden. Ebenso ist die Cleantech-Lieferkette auf Humanressourcen angewiesen. Die Arbeitsrechte der Arbeitnehmer:innen in Werken und Fabriken müssen respektiert werden. Nachhaltige Produkte sind nur dann nachhaltig, wenn alle Stufen der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden.



## Unternehmensupdates 2021

Im Jahr 2021 fanden Gespräche mit 15 Unternehmen unter Beteiligung der Erste AM statt. Neben großen Autoproduzent:innen wie Volkswagen, Tesla und Honda, gab es ebenfalls Dialoge mit Vertreter:innen der Wind- und Solar-industrie, vertreten durch Unternehmen wie AU Optronics, First Solar, Gurit Holding, Hanwha Solutions, Johnson Matthey, LONGi Solar, Nordex, Plug Power, Schneider Electric, TPI Composites, Vestas Wind Systems, Xinjiang Goldwind Science.

Die Gespräche waren auf Themen wie Governance, operationales Management, Supply-Chain-Management, Kreislaufwirtschaft und Stakeholder Management fokussiert. Ein besonderer Fokus lag auf der Angleichung an folgende „Sustainable Development Goals“ (SDGs):

- Ziel 8 - Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit
- Ziel 9 - Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung
- Ziel 12 - Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen
- Ziel 13 - Climate Action

## 2.5.4 UN Global Compact Compliance

### Hintergrund und Motivation

Im Rahmen des kollaborativen Engagements verfolgt die Erste AM die Strategie, Teile seiner Engagement Bemühungen auch ohne unmittelbare, personelle Einbindung in jeden Dialog an unseren spezialisierten Partner Sustainalytics, ehemals GES, zu übertragen. Sustainalytics bündelt das Kapital aller beteiligten Investor:innen, wodurch die Chance erhöht wird, von Unternehmen als Partner:in auf Augenhöhe akzeptiert zu werden. Unser Partner Sustainalytics ist global aktiv, und hilft der Erste Asset Management insbesondere in Entwicklungsländern mit Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit in Dialog zu treten. Unternehmen werden kontaktiert, sobald erkennbar wird, dass gegen Nachhaltigkeitsrichtlinien verstoßen wird. Die Engagement-Aktivitäten zielen insbesondere auf solche Unternehmensbereiche ab, die erhebliches Verbesserungspotenzial aufweisen. Dabei werden unter anderem Themen wie Menschenrechte, Umwelt- & Nachhaltigkeitsmanagement, Gesundheits- & Sicherheitsmaßnahmen, Arbeitsrecht und Unternehmensethik aufgegriffen.

## Unternehmensupdates 2021

Alle Engagements mit Sustainalytics sind in den Quartalsberichten auf der [Web-site der Erste AM](#) zu finden. Die Erste AM partizipierte an „Engagement-Lettern“, die an Unternehmen versandt wurden, welche mit besonders vielen Vorwürfen konfrontiert waren. Eines dieser Unternehmen, Petroliam Nasional Berhad (Petronas) nahm zu den Vorwürfen Stellung und erklärte sich auch zu einem Engagement-Call bereit, wo Details zu den Geschäften des Unternehmens im Sudan besprochen wurden.

## 2.6 ESG Dialoge

Neben den bereits beschriebenen fokussierten Engagementansätzen traten die Fondsmanager:innen und Research-Analyst:innen der Erste AM im Jahr 2021 mit etlichen Unternehmen zu generellen ESG-Themen in Dialog. Dadurch konnte der Themenkomplex ESG in die Breite des Marktes gebracht werden, indem höchste Entscheidungsträger:innen mit Fragen zu sozialen, Umwelt- oder Governance-Themen konfrontiert wurden. Dieser Engagementkanal, der auf lokale Unternehmen fokussiert ist, ermöglicht uns zudem in den Emerging Markets (und somit in jenen Ländern, wo das größte Potential für Verbesserung gegeben ist) positive Veränderung voranzutreiben.



Das dominierende Thema der ESG-Dialoge waren dieses Jahr erstmals Umweltthemen, wobei auch Fragen zu Sozial- und Governance-Themen adressiert wurden. Ein Fokus wurde auf Unternehmen aus dem Finanz-, Industrie- und Materialien-Bereich gelegt.

# 3. Voting in der Erste AM

Voting ist die zweite zentrale Säule des Active Ownership Ansatzes der Erste AM. Seit 2012 üben wir die Stimmrechte für die in unseren ERSTE RESPONSIBLE-Fonds gehaltenen Aktien aus. Dadurch wird das Stimmrecht unserer Kund:innen - als mitteilbare Anteilseigner:innen der investierten

Unternehmen - aktiv wahrgenommen. 2015 wurde die Stimmrechtsausübung durch das Responsible Investment-Team der Erste AM auf alle Aktienpublikumsfonds ausgeweitet. Dabei unterliegen diese im Rahmen unserer Voting Richtlinie ebenso unserem Nachhaltigkeitsansatz.

Dieser Zugang bietet drei Vorteile:

- Die Einbindung der Stimmrechte traditioneller Fonds ermöglicht Veränderungen bei Unternehmen zu erwirken, die für Nachhaltigkeitsfonds nicht investierbar sind. Dadurch ist typischerweise eine größere Veränderung zu erzielen, als bei Nachhaltigkeits-Leadern.
- Durch das größere Investitionsvolumen steigt die Zahl jener Unternehmen, bei denen eine sinnvolle Stimmrechtsausübung möglich ist.
- Das traditionelle Fondsmanagement profitiert von der vertieften Analyse der Unternehmen in ihren Beständen, insbesondere im Governance-Bereich.



Seit 2017 übt die Erste AM auch im Auftrag institutioneller Kund:innen Stimmrechte aus. Dadurch können die jeweiligen Kund:innen ihre Rolle als verantwortungsvolle Investor:innen wahrnehmen und dank der Expertise der Erste Asset Management Anträge aus den E, S oder G Bereichen validieren und gegebenenfalls unterstützen.

### 3.1 Umsetzung

Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt in Österreich direkt und international über unseren Partner ISS (Institutional Shareholder Services). Voraussetzung für die Ausübung von Stimmrechten für Unternehmen sind entweder ein Aktienbestand von mehr als 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand oder 5% der ausstehenden Aktien.

Die Erste AM Voting Richtlinie stellt das Regelwerk für Abstimmungsagenden dar. Basis der eigenen Voting Richtlinien stellen die [Sustainability International Voting Guidelines](#) von ISS Governance dar. Neben regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen fördern diese Richtlinien durch den Fokus auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte die Sichtbarmachung von nachhaltigen Geschäftspraktiken bei Unternehmen und z.B. für den Schutz der Umwelt, faire Arbeitspraktiken, Nichtdiskriminierung oder den Schutz der Menschenrechte stehen.

Berücksichtigt werden international anerkannte Initiativen wie etwa die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), die UN-Grundsätze für ein verantwortungsbewusstes Investieren (UNPRI), der Global Compact der Vereinten Nationen, die Global Reporting Initiative (GRI), die Carbon Principles, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die CERES-Prinzipien, die Global Sullivan Principles, die MacBride Principles sowie die Umwelt- und Sozialrichtlinien der Europäischen Union.



Das Abstimmungsverhalten der Erste Asset Management wird transparent öffentlich gemacht: [www.erste-am.com/de/voting](http://www.erste-am.com/de/voting)

## 3.2 Daten zur Stimmrechtsausübung 2021

Im Jahr 2021 wurden Stimmrechtsabgaben für 6,7 Mrd. Aktienkapital der Erste AM durchgeführt (per 31.12.2021). Abgestimmt

wurde für 463 Unternehmen bei 543 Hauptversammlungen (mehrere Hauptversammlungen pro Jahr sind möglich).

### 3.2.1 Voting 2021

<b>Voting Volumen</b> (Unternehmen mit über 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand bzw. 5% der ausstehenden Aktien)	<b>6,7 Mrd. Euro</b>
Zeitraum	01.2021 bis 12.2021
Anzahl abgestimmter Unternehmen/Hauptversammlungen	463 / 543
Regionale Verteilung der Abstimmungen	38 Länder

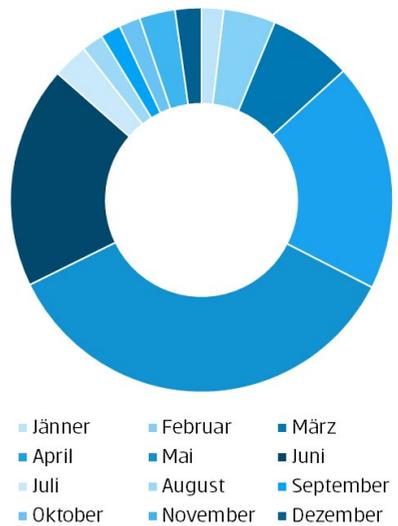
Unternehmen für die abgestimmt wurde, haben ihren Unternehmenssitz vor allem in den USA, im Heimatmarkt Österreich oder auch in Deutschland. Entsprechend der Hauptversammlungshauptsaison in der

ersten Jahreshälfte, stellen April, Mai und Juni die stärksten Monate für Stimmrechtsausübung dar. In den drei Monaten fanden ca. 73% aller Hauptversammlungen statt.

### 3.2.2 Regionale Verteilung

USA	219	Brasilien	2
Österreich	33	Ungarn	2
Deutschland	26	Italien	2
Cayman Islands	20	Südafrika	2
Vereinigtes Königreich	19	Australien	1
Niederlande	17	Belgien	1
Irland	15	Curacao	1
Südkorea	15	Dänemark	1
China	13	Griechenland	1
Kanada	12	Indonesien	1
Russland	12	Israel	1
Indien	10	Jersey	1
Finnland	6	Mauritius	1
Türkei	6	Mexico	1
Hong Kong	4	Norwegen	1
Taiwan	4	Rumänien	1
Bermuda	3	Spanien	1
Tschechien	3	Schweden	1
Luxemburg	3	Schweiz	1

### 3.2.3 Saisonale Verteilung



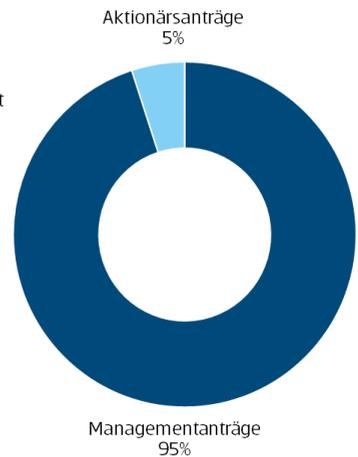
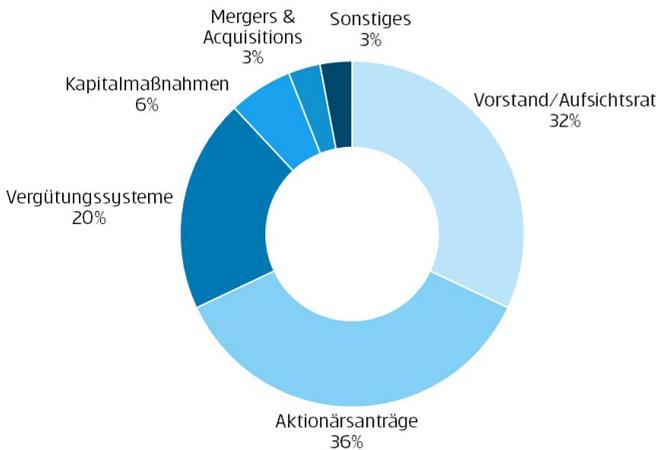
### 3.2.4 Abstimmungen gegen den Vorschlag des Managements

Im Jahr 2021 übte die Erste AM an 543 Hauptversammlungen ihre Stimmrechte aus. Bei 1.744 Agendapunkten wurde dabei gegen den Abstimmungsvorschlag des Managements gestimmt, um die Prinzipien der nachhaltigen Stimmrechtsrichtlinie zu erfüllen. Umfasst waren hier z.B. Anträge zu geplanten Kapitalmaßnahmen oder Abstimmungen über die Wahl oder Wieder-

wahl von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern. Umwelt- und Sozialthemen wurden über Aktionärsanträge adressiert, die von der Erste AM unterstützt wurden. Im folgenden Abschnitt werden unterstützten ESG-Anträge detaillierter beschrieben.

Während der Großteil der Anträge vom Management eingebracht wurde, wurden ca. 5% der Anträge von Aktionär:innen eingebracht.

Abstimmung gegen das Management



### 3.2.5 Aktionärsanträge aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (E, S, G)

Auch dieses Jahr ließ sich wieder ein vermehrter Trend zur Unterstützung von Aktionärsanträgen im Umwelt- und Sozialbereich feststellen. Auf den folgenden Seiten findet sich eine Auflistung einiger dieser Anträge, die auch die Erste AM mit ihren Stimmen unterstützt hat.

Zudem lassen sich auch einige generelle Trends zu mehr Transparenz und Nachhaltigkeit ablesen. So werden die Stimmrechtsberater:innen bei der Vergütungspolitik immer kritischer. Während 2020 noch bei durchschnittlich 89% der Anträge der Vorschlag des Managements unterstützt wurde, fiel dieser Support auf [77% im letzten Jahr](#). Auch die Erste AM stimmte in vielen Fällen besonders bei heimischen Unternehmen gegen die Vergütungspolitik, wenn diese Transparenz und internationale Best Practices vermissen ließ.

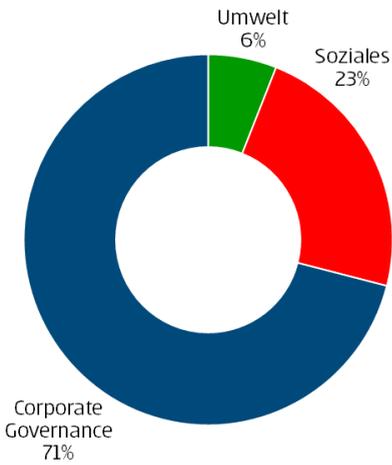
Bei Aktionärsanträgen gab es klar wieder einen Fokus auf den Klimawandel mit 136 klimarelevanten Anträgen. Die Mehrheit davon betraf Emissionsreduktionsziele,

Anträge zur Erhebung von Klimarisiken und deren Management auf Board-Ebene, sowie Anträge zu „Say on Climate“. Diese Anträge sollen die vom Unternehmen vorgelegte Dekarbonisierungsstrategie formell von den Aktionär:innen absegnen lassen. Neben klimarelevanten Anträgen gab es auch einen Fokus auf das Abfallmanagement von Unternehmen.

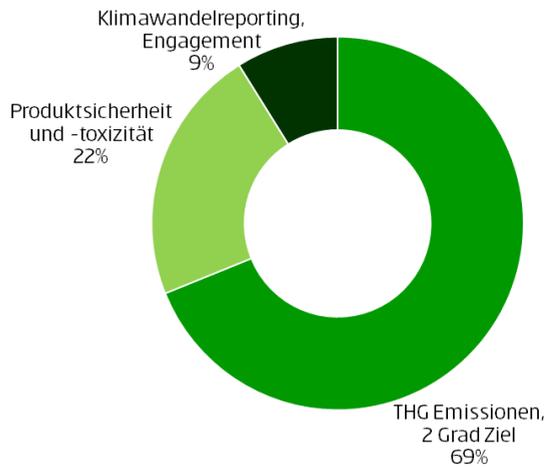
Weiters ließ sich auch ein Anstieg der Anträge mit Sozialfokus feststellen. Besonders in den USA, wo Anträge zum Thema Diversität und Inklusion (Voting Rights, Equal Employment Opportunities (EEO), etc.) teils durch regulatorische Vorgaben zur Erhebung dieser Daten durch Unternehmen festgelegt sind.

Auch bei Governance-Themen war mehrheitlich die Trennung zwischen CEO und Board Chair das Thema an den Hauptversammlungen. Bei den Resultaten zu den Director-Wahlen gab es einen leichten Aufwärtstrend in den Zustimmungsraten. Weibliche Kandidatinnen haben im Durchschnitt eine höhere Zustimmungsrate als ihre männlichen Kollegen (96,4% vs. 95,3%).

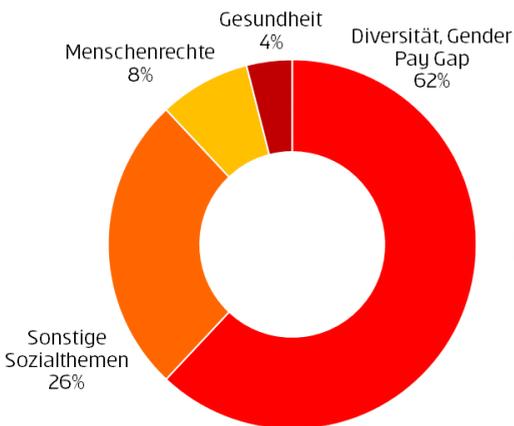
### ESG Anträge



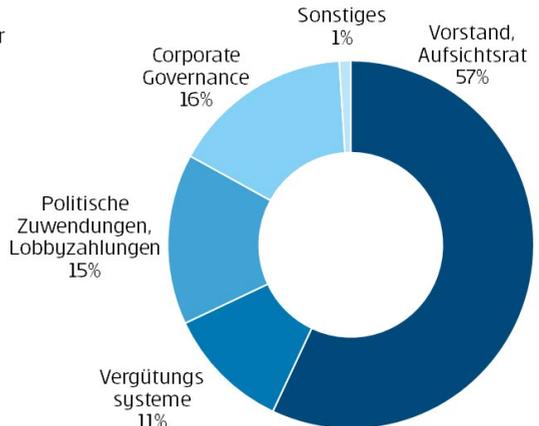
### Umweltanträge



### Sozialanträge



### Governance Anträge



## 3.3 Unterstützte Aktionärsanträge aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

### 3.3.1 Aktionärsantrag aus dem Bereich Menschenrechte / Whistleblower

Aktionärsantrag: Improve Human Rights Standards & Policies

**Alphabet Inc. Hauptversammlung am 02.06.2021**



Der Aktionärsantrag wurde von Trillium Asset Management eingebracht und verpflichtet, das Management zu einem Report zu den Whistleblower-Praktiken des Unternehmens Stellung zu nehmen. Im Detail wurde angeregt zu erheben, wie effektiv die Geschäftspraktiken im Einklang

mit dem Schutz der Menschenrechte sind. Der Antragsteller zitierte u.a. einen Report aus 2018, wo 18 NGOs und Menschenrechtsorganisationen Alphabet Säumigkeit in diesem Bereich zuschreiben. Der Antrag bekam die Zustimmung von 10,4% der Investor:innen.

### 3.3.2 Aktionärsantrag aus dem Bereich Inklusion / Diversität

Aktionärsantrag: Report on Effectiveness of Workplace Sexual Harassment Policies  
Microsoft Corporation Hauptversammlung am 30.11.2021



Arunja Capital brachte einen Antrag ein, der Microsoft dazu verpflichtet, einen Report zur Wirksamkeit der Policies und Bestimmungen zu veröffentlichen, um sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz zu unterbinden. Im Begleit-Statement führte Arunja Capital an, dass die öffentliche Wahrnehmung von Microsoft durch zahlreiche Vorwürfe von sexueller Diskriminierung und Belästigung getrübt ist. Der Report sollte

einen unabhängigen Audit dieser Vorwürfe garantieren und in weiterer Folge jährlich publiziert werden. Dies würde sicherstellen, dass ein objektiver Diskurs über Microsofts Maßnahmen Belästigung und Diskriminierung zu unterbinden, institutionalisiert wäre und dadurch zur Senkung der Vorfallhäufigkeit beitragen kann. Der Antrag fand eine breite Unterstützung von 78% der Investor:innen.

### 3.3.3 Aktionärsantrag aus dem Bereich Menschenrechte / Community Impact

Aktionärsantrag: Human Rights Risk Assessment

NIKE Inc. Hauptversammlung am 06.10.2021



Der Impact-Investor Domini Impact Equity Fund brachte den Antrag an der Hauptversammlung ein. Der Antrag fordert das Management von NIKE Inc. dazu auf, einen Report zu publizieren, der den Impact von NIKE's Baumwollbeschaffung auf potenzielle Menschenrechtsrisiken untersucht. Die Investor:innen argumentieren, dass das

fehlende Disclosure von NIKE nicht genug Transparenz schafft und es Investor:innen daher unmöglich macht, eigenen Verantwortungen wie der Aufrechterhaltung der „UN Guiding Principles for Human Rights“ und SDGs, nachzukommen. Der Antrag fand 27,7% Unterstützung.

### 3.3.4 Aktionärsantrag aus dem Bereich Klimawandel

Aktionärsantrag: Report on Climate Change

Caterpillar Inc. Hauptversammlung am 09.06.2021



Der von der NPO „As You Sow“ (AYS) eingebrachte Aktionärsantrag verpflichtete das Unternehmen zur Veröffentlichung eines Reports in dem die Performance Caterpillars anhand der 10 von Climate Action 100+ ausgearbeiteten Net Zero Carbon Benchmark Indikatoren dargestellt wird. Im Detail soll das Dokument die Ziele zur

THG-Reduktion bis 2050 (Scope 1, 2 und 3) sowie alle klimarelevanten Elemente der variablen Komponente der Vergütungspolitik des Boards. Der Antrag fand große Zustimmung und verfehlte mit 48% der abgegebenen Stimmen nur knapp die Mehrheit.

### 3.3.5 Aktionärsantrag aus dem Bereich Governance / Klimawandel

Proxy Contest Wahlen zum Vorstand/Aufsichtsrat

Exxon Mobil Corporation Hauptversammlung am 26.05.2021



Für die größten Schlagzeilen sorgte der Proxy Contest an der Hauptversammlung der Exxon Mobil, bei der sich drei vom aktivistischen Investor Engine No.1 unterstützte Kandidat:innen gegen durch das Management unterstützte Kandidat:innen durchsetzten. Unter „Proxy Fight“ versteht man, wenn neben den offiziell vom Management unterstützten Kandidat:innen andere von einzelnen Aktionär:innen oder einer Gruppe von Stakeholdern vorgeschla-

gene Personen zur Wahl stehen. Grund dafür war die generelle Unzufriedenheit der Investor:innen mit der Art und Weise, wie das Management von Exxon (nicht) auf die Klimaherausforderungen reagiert hatte. Auch die Erste AM unterstützte die Kandidat:innen von Engine No.1, um den Konzern zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen und ein Umdenken in der fehlenden Klimastrategie zu erwirken.



# 4. Anhang

## Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge im Jahr 2021

Die folgende Liste fasst die Engagements und Unternehmenskontakte des Responsible Investment-Teams sowie der Fondsmanager:innen der nachhaltigen Publikums- und Spezialfonds der Erste Asset Management im Jahr 2021 tabellarisch zusammen.

### 4.1 Österreich Engagement und Dialoge

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-01-07	OMV AG	X			Telefonkonferenz
2021-01-14	AGRANA Beteiligungs-AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-01-20	Wienerberger AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-01-29	Marinomed	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-02-02	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	X		X	Telefonkonferenz
2021-02-04	OMV AG	X			Telefonkonferenz
2021-02-05	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	X		X	Einzelmeeting
2021-02-09	OMV AG	X		X	Einzelmeeting
2021-02-09	voestalpin AG	X			Telefonkonferenz
2021-02-10	Telekom Austria AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-02-17	Telekom Austria AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-02-18	DO & CO AG	X			Telefonkonferenz
2021-02-24	AGRANA Beteiligungs-AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-02-24	Wienerberger AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-02-26	EVN AG	X			Telefonkonferenz
2021-03-02	Zumtobel Group AG	X			Telefonkonferenz
2021-03-03	Andritz AG	X			Telefonkonferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-03-03	CA Immobilien Anlagen AG	X	X		Einzelmeeting
2021-03-03	Flughafen Wien AG	X			Investoren-Meeting
2021-03-05	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	X	X		Einzelmeeting
2021-03-10	Andritz AG	X			Investoren-Meeting
2021-03-11	Lenzing AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-03-12	Österreichische Post AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-03-15	OMV AG	X			Telefonkonferenz
2021-03-17	VERBUND AG	X			Telefonkonferenz
2021-03-17	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-03-17	Raiffeisen Bank International AG	X			Telefonkonferenz
2021-03-18	Lenzing AG	X			Investoren-Meeting
2021-03-24	FACC AG	X			Telefonkonferenz
2021-04-08	DO & CO AG		X	X	Investoren-Meeting
2021-04-08	Lenzing AG			X	Einzelmeeting
2021-04-09	Rosenbauer AG	X			Telefonkonferenz
2021-04-12	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-04-12	Mayr-Melnhof Karton AG	X			Einzelmeeting
2021-04-12	AGRANA Beteiligungs-AG	X			Einzelmeeting
2021-04-12	Kapsch TrafficCom AG			X	Einzelmeeting
2021-04-13	Vienna Insurance Group AG	X	X		Investoren-Meeting
2021-04-13	Rosenbauer AG	X			Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-04-13	S IMMO AG			X	Einzelmeeting
2021-04-14	UBM Development AG	X			Einzelmeeting
2021-04-14	Palfinger AG	X	X		Einzelmeeting
2021-04-14	voestalpine AG	X			Einzelmeeting
2021-04-22	Polytec Holding AG	X			Einzelmeeting
2021-04-27	PORR AG	X			Investoren-Meeting
2021-04-28	Telekom Austria AG	X			Telefonkonferenz
2021-04-29	OMV AG	X			Einzelmeeting
2021-05-04	PORR AG	X	X		Einzelmeeting
2021-05-05	Lenzing AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-05-06	Addiko Bank AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-05-07	Polytec Holding AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-05-07	Raiffeisen Bank International AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-05-11	AGRANA Beteiligungs-AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-05-12	Wienerberger AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-05-12	VERBUND AG	X			Telefonkonferenz
2021-05-18	Rosenbauer AG	X			Telefonkonferenz
2021-05-19	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	X			Telefonkonferenz
2021-05-19	Vienna Insurance Group AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-05-20	Flughafen Wien AG	X			Telefonkonferenz
2021-05-25	UBM Development AG	X	X	X	Telefonkonferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-05-26	Marinomed AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-05-26	PORR AG	X			Telefonkonferenz
2021-05-27	EVN AG	X			Telefonkonferenz
2021-05-28	S IMMO AG			X	Telefonkonferenz
2021-06-01	IMMOFINANZ AG			X	Telefonkonferenz
2021-06-08	S IMMO AG			X	Investoren-Meeting
2021-06-09	voestalpine AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-06-15	Lenzing AG	X		X	Einzelmeeting
2021-06-15	voestalpine AG	X	X		Einzelmeeting
2021-06-15	OMV AG	X			Einzelmeeting
2021-06-16	DO & CO AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-06-24	Frequentis AG		X		Einzelmeeting
2021-06-30	Zumtobel Group AG	X			Telefonkonferenz
2021-07-01	OMV AG	X			Einzelmeeting
2021-07-01	Zumtobel Group AG	X			Einzelmeeting
2021-07-08	AGRANA Beteiligungs-AG	X			Telefonkonferenz
2021-07-14	Telekom Austria AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-07-26	BAWAG Group AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-07-28	OMV AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-07-29	AMAG Austria Metall AG	X	X		Investoren-Meeting
2021-07-29	VERBUND AG	X			Telefonkonferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-07-30	Palfinger AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-08-03	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-08-04	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-08-04	Lenzing AG	X			Telefonkonferenz
2021-08-11	Wienerberger AG	X	X		Telefonkonferenz
2021-08-12	Österreichische Post AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-08-12	DO & CO AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-08-17	Frequentis AG		X		Telefonkonferenz
2021-08-18	Vienna Insurance Group AG	X			Telefonkonferenz
2021-08-19	Mayr-Melnhof Karton AG	X			Telefonkonferenz
2021-08-19	Flughafen Wien AG	X			Investoren-Meeting
2021-08-25	Marinomed AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-08-25	UBM Development AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-08-27	S IMMO AG			X	Telefonkonferenz
2021-08-30	Marionmed AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-08-31	STRABAG SE	X	X		Telefonkonferenz
2021-09-31	IMMOFINANZ AG			X	Telefonkonferenz
2021-09-08	UNIQA Insurance Group AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-09-09	OMV AG	X			Einzelmeeting
2021-09-09	FACC AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-09-15	Andritz AG	X	X	X	Investoren-Meeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-09-16	Zumtobel Group AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-10-07	S IMMO AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-10-11	Österreichische Post AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-10-12	Zumtobel Group AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-10-18	PORR AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-10-20	Telekom Austria AG	X			Telefonkonferenz
2021-10-21	IMMOFINANZ AG			X	Telefonkonferenz
2021-11-09	OMV AG	X	X		Einzelmeeting
2021-11-19	OMV AG	X			Einzelmeeting
2021-12-07	OMV AG	X		X	Einzelmeeting
2021-12-10	Vienna Insurance Group AG	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-12-14	OMV AG	X			Einzelmeeting

## 4.2 Kollaboratives Engagement (PRI, Climate Action 100+, Sustainalytics)

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-01-08	Unigel	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-01-19	Schneider Electric SE	X		X	Investoren-Meeting
2021-02-05	Plug Power Inc.	X		X	Telefonkonferenz
2021-02-16	Volkswagen AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-02-18	Vestas Wind Systems A/S	X	X		Investoren-Meeting
2021-03-03	Tesla, Inc.	X	X	X	Telefonkonferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-03-11	First Solar, Inc.	X	X		Investoren-Meeting
2021-03-17	The Walt Disney Company		X	X	Telefonkonferenz
2021-03-25	Österreichische Post AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-03-26	Nordex SE	X	X		Investoren-Meeting
2021-03-30	AU Optronics Corp.	X			Investoren-Meeting
2021-04-07	Anheuser-Busch InBev SA/NV		X		Telefonkonferenz
2021-04-14	Gurit Holding AG	X	X		Investoren-Meeting
2021-04-29	Xinijiang Goldwind Science & Technology Co., Ltd.	X	X		Investoren-Meeting
2021-05-06	Andritz AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-05-12	TPI Composites, Inc.	X	X		Investoren-Meeting
2021-05-25	Alstom SA		X	X	Investoren-Meeting
2021-06-08	Volkswagen AG	X	X		Investoren-Meeting
2021-06-11	Olam International Limited		X	X	Investoren-Meeting
2021-06-17	The Hershey Company		X		Investoren-Meeting
2021-06-18	Nestle SA		X	X	Investoren-Meeting
2021-06-21	Mondelez International, Inc.		X	X	Investoren-Meeting
2021-06-22	Johnson Matthey Plc	X	X		Investoren-Meeting
2021-06-28	Plug Power Inc.	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-08-11	Hewlett Packard Enterprise Company		X	X	Investoren-Meeting
2021-08-20	Aumann AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-08-24	Smart Wires Technology		X	X	Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-08-24	Honda Motor Co., Ltd.	X	X		Investoren-Meeting
2021-08-25	HANWHA SOLUTIONS CORP.	X	X		Investoren-Meeting
2021-10-01	Pure Cycle Corporation			X	Einzelmeeting
2021-10-15	Vestas Wind Systems A/S	X	X		Investoren-Meeting
2021-11-03	Hewlett Packard Enterprise Company		X	X	Investoren-Meeting
2021-11-03	HP Inc.		X		Investoren-Meeting
2021-11-08	Nordex SE	X	X		Investoren-Meeting
2021-11-10	Petroliam Nasional Bhd.		X	X	Investoren-Meeting
2021-11-11	NextEra Energy, Inc.		X		Investoren-Meeting
2021-11-17	First Solar, Inc.		X	X	Investoren-Meeting
2021-11-23	LONGi Green Energy Technology Co., Ltd.	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-11-26	Scatec ASA		X		Investoren-Meeting
2021-12-02	TPI Composites, Inc.	X	X	X	Einzelmeeting

### 4.3 Internationale ESG Dialoge

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
2021-05-10	Zorlu Yenilenerbilir Enerji AS	X	X	X	Telefonkonferenz
2021-10-07	S IMMO AG	X	X	X	Einzelmeeting
2021-10-08	Volkswagen AG	X	X	X	Investoren-Meeting
2021-10-13	Royal Dutch Shell Plc	X	X	X	Einzelmeeting
2021-10-29	Anglo American Plc	X	X	X	Investoren-Meeting

# Disclaimer

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm In-vFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen

und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risiko-hinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des Anlegers, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert seiner Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in seine Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

In diesem Report wird ausdrücklich keine Anlageberatung und auch keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Dieser Report stellt keine Vertriebsaktivität dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden. Alle Entscheidungen, die der/die AnlegerIn möglicherweise aufgrund dieses Reports trifft, bleiben ausschließlich in seiner/ihrer Verantwortung.



Medieninhaber und Hersteller:

Erste Asset Management GmbH  
Am Belvedere 1  
A-1100 Wien  
[institutional@erste-am.com](mailto:institutional@erste-am.com)  
[www.erste-am.at](http://www.erste-am.at)

Verlags- und Herstellungsort: Wien